

Einladung

zur Demokratiekonferenz

am 29.06.2015 um 17:30 Uhr, im Stadthaus Apolda, Zimmer 35/36

Thema: Der Stand, die Ziele und die Ausrichtung der „Partnerschaft für Demokratie“ (ehemals LAP Apolda | Kreis Weimarer Land) und der weiteren Arbeit im neuen Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ für das Jahr 2015



Wir laden alle lokalen und regionalen zivilgesellschaftlichen Akteure der Stadt Apolda und des Kreises Weimarer Land recht herzlich ein, gemeinsam und im partizipativen Dialog an den neuen Zielen der Partnerschaft für Demokratie zu arbeiten. Wir möchten mit Ihnen überlegen, wie die uns vom Bund zur Förderung demokratischer aktiver Strukturen gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit sinnvoll und nachhaltig verwendet werden sollen im Rahmen der Förderperiode 2015 – 2019. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Kinder- und Jugendarbeit, die strategisch bis 2019 innerhalb eines eigenständig funktionierenden Demokratisches Gremium organisiert werden soll.

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail bis zum 25.06.2015. Aktuelle Informationen zum neuen Bundesprogramm „Demokratie leben!“ sowie zur Ausschreibung finden Sie auf www.demokratie-leben.de oder auf www.lap.apolda.de – wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

Koordinierungsstelle der Partnerschaft für Demokratie

Rüdiger Eisenbrand

Externe Koordinierungsstelle der Partnerschaft für Demokratie
Stobraerstr.2
99510 Apolda

☎ 03644/516865

✉ katharina.kerner@apolda.de

Auszug aus den neuen Leitlinien des Bundesprogramms

2.6 Jugendforum

Zur Stärkung der Beteiligung von jungen Menschen an der „Partnerschaft für Demokratie“ wird ein Jugendforum eingerichtet. Dafür können vorhandene Strukturen, wie z.B. Jugendparlamente, Jugendbeiräte und/oder Jugendringe genutzt bzw. konzeptionell weiterentwickelt werden.

Das Jugendforum wird von Jugendlichen selbst organisiert und geleitet. Dabei müssen – soweit vorhanden – unterschiedliche lokale Jugendszenen, die den zivilgesellschaftlichen Normen (Demokratie, Gewaltfreiheit, Respekt,...) verpflichtet sind, repräsentativ vertreten sein. Die Einbeziehung von Jugendlichen im Sinne des Abschnittes 4.8 „Gender-, Diversity Mainstreaming und Inklusion als Leitprinzipien“ ist zu gewährleisten.

Es wird empfohlen, sich ein Statut/eine Geschäftsordnung zu geben.

Das Jugendforum ist im Begleitausschuss angemessen personell vertreten und liefert eigene Beiträge zur Ausgestaltung „der Partnerschaft für Demokratie“.

Der Träger des Jugendforums verantwortet die Verwendung der bereitgestellten Mittel des Jugendfonds.

2.5 Partizipation, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Koordinierungs- und Fachstelle und das federführende Amt laden i. d. R. zweimal im Jahr alle relevanten zivilgesellschaftlichen Akteure, entsprechende Einrichtungen und Verantwortliche aus Politik und Verwaltung zu einer Demokratiekonferenz ein, um partizipativ den Stand, die Ziele und die Ausrichtung der weiteren Arbeit in der „Partnerschaft für Demokratie“ zu reflektieren und zu bestimmen.

Die strategisch abgestimmte Bildung von Arbeitskreisen und Fachgruppen zur Prozessentwicklung ist ausdrücklich gewünscht.

Der Aufbau von Doppelstrukturen durch die Schaffung zusätzlicher Gremien/Netzwerke für die Umsetzung der „Partnerschaft für Demokratie“ soll dabei vermieden werden. Lokale und regionale zivilgesellschaftliche Akteure im Themenfeld, Einrichtungen, Bündnisse und weitere Zusammenschlüsse werden in geeigneter Weise an der Entwicklung und Fortschreibung der „Partnerschaft für Demokratie“ aktiv beteiligt, bringen ihre Angebote und Ressourcen in die Arbeit ein und können darüber hinaus selbst als Träger von Einzelmaßnahmen fungieren. Durch geeignete Maßnahmen soll die Arbeit der „Partnerschaft für Demokratie“ einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht und für eine Mitwirkung geworben werden.

Innerhalb der ersten vier Monate nach Einrichtung einer Koordinierungs- und Fachstelle soll eine Auftaktkonferenz stattfinden, in deren Nachgang die Teilnehmenden in ggf. gebildeten bzw. vorhandenen Gremien, Netzwerken, Arbeitskreisen oder Fachgruppen partizipativ ein Konzept für die strategische Ausgestaltung der „Partnerschaft für Demokratie“ entwickeln. Dieses Konzept wird regelmäßig, mindestens jährlich fortgeschrieben.

Die Umsetzung des Konzepts und ggf. erfolgende Veränderungen bzw. Ergänzungen sollen durch Beschlüsse der gewählten Kreis- oder Gemeindevertretungen (wie z.B. Kreistag, Stadtrat) legitimiert werden.

Demokratiekonferenz der Stadt Apolda und des Kreis Weimarer Land

17:00	Ankommen	
17:30	Begrüßung	Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand
17:45	Das Bundesprogramm „Demokratie leben“	Herr Tom Lehnert (Regiestelle)
18:15	Einführung in die Thementische	Katharina Kerner
Bis 20:00	Tisch 1	Frau Budenz (Buchkinder Weimar e.V.)
Arbeit an den Thementischen	Tisch 2	Frau Kathrin Schuchardt (cultures interactive Jena/Berlin)
	Tisch 3	Herr Stefan Kuhirt (KSB Apolda/ Weimarer Land)
20:10	Präsentation und Auswertung der Tische mit Plenum	Katharina Kerner
20:30	Gute Heimreise und auf ein verbindliches Wiedersehen	Katharina Kerner

**VIELFÄLT,
KOMMT AN!**